



## Europas Aktien sind günstig 25 Jahre Euro – davon profitiert auch der Aktienmarkt



### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Herzlichen Glückwunsch, der Euro wird 25 Jahre alt. Wir erinnern uns, der Euro wurde Anfang 1999 erst als Buchgeld, dann 2002 als Bargeld eingeführt. Zwölf Länder haben damals mitgemacht: Neben Deutschland waren das Finnland, Frankreich, Griechenland, Österreich, Belgien, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Portugal und Spanien. Später kamen dann noch weitere hinzu – im Jahr 2007 Slowenien, 2008 Zypern und Malta, 2009 die Slowakei, 2011 Estland, 2014 Lettland, 2015 Litauen und schließlich 2023 Kroatien –, sodass sich die Anzahl der Euroländer heute auf immerhin 20 summiert.

20 Länder, die es mittlerweile auf eine beachtliche Größe gebracht haben. Wären sie ein Staat, wie die USA, dann wäre Euroland nach den Vereinigten Staaten und China die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt, mit einem geschätzten Bruttoinlandsprodukt von über 16 Billionen Dollar im laufenden Jahr. Zum Vergleich: China könnte 2024 auf rund 18 Billionen Dollar kommen, die USA auf 28 Billionen Dollar. Der Euro trägt maßgeblich zur wachsenden Bedeutung der Euroländer in der globalen Wirtschaft bei. Denn es

ist vor allem der Handel unter den Euroländern, der die Wirtschaft in Europa ankurbelt. Größte Handelspartner Deutschlands etwa sind andere Euroländer. Unter den zehn wichtigsten Zielländern für deutsche Ausfuhren sind fünf Euroländer. Sie kommen zusammen auf ein Exportvolumen von derzeit jährlich fast 500 Milliarden Euro. Hingegen werden nur Waren und Dienstleistungen im Wert von knapp 160 Milliarden Euro in die USA, und nach China in Höhe von etwas über 100 Milliarden Euro ausgeführt. Das hat einerseits ganz „natürliche“ Gründe. Die Euroländer liegen in direkter Nachbarschaft, da macht man gerne Geschäfte. Grund ist aber auch, dass durch die gemeinsame Währung viele zusätzliche Kosten vermieden werden können, wie etwa Gebühren beim Wechsel der Währungen. Ein Faktor, der von Kritikern gern vergessen wird. Und die internationalen Devisenreserven werden mittlerweile zu 20 Prozent in Euro gehalten. Auch das stärkt die Position Eurolands in der Weltwirtschaft, auch wenn es letztendlich nicht darum geht, dem US-Dollar als Weltleitwährung Konkurrenz zu machen.

Mit zunehmender Bedeutung des Euro wächst auch der Stellenwert Europas für Investoren. Dem Euro Stoxx 50, der Aktien von Unternehmen aus Euroland enthält, wird unter Analysten im neuen Jahr größeres Kurspotenzial zugetraut. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass europäische Aktien im globalen Vergleich eher günstig bewertet sind. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis des Euro Stoxx 50 lag im Dezember 2023 bei 13,5 Punkten. Der amerikanische S&P 500 weist hingegen ein KGV von über 25 auf.

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

| Unternehmensmeldungen |                                      |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Mi, 10. Januar 2024   | CropEnergies                         |
| Do, 11. Januar 2024   | Fast Retailing, Infosys              |
| Do, 11. Januar 2024   | Ming Le Sports, Seven & i Holdings   |
| Do, 11. Januar 2024   | Südzucker, Tata Consultancy Services |
| Fr, 12. Januar 2024   | Aeon, Bank of America                |
| Fr, 12. Januar 2024   | Bank of New York Mellon, BlackRock   |
| Fr, 12. Januar 2024   | Citigroup, Delta Air Lines           |
| Fr, 12. Januar 2024   | First Republic Bank, JPMorgan Chase  |
| Fr, 12. Januar 2024   | Subaru, UnitedHealth, Wells Fargo    |

| Volkswirtschaftsmeldungen |     |  |
|---------------------------|-----|--|
| Mo, 8. Januar 2024        | DE  | Auftragseingang Industrie November           |
| Mo, 8. Januar 2024        | EWU | Einzelhandelsumsatz November                 |
| Di, 9. Januar 2024        | DE  | Erzeugung im produzierenden Gewerbe November |
| Di, 9. Januar 2024        | EWU | Arbeitslosenquote                            |
| Mi, 10. Januar 2024       | US  | Rohöllagerbestände in Millionen Barrel       |
| Do, 11. Januar 2024       | EWU | EZB-Wirtschaftsbericht                       |
| Do, 11. Januar 2024       | US  | Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche   |
| Do, 11. Januar 2024       | US  | Verbraucherpreise Dezember                   |
| Fr, 12. Januar 2024       | US  | Erzeugerpreise Dezember                      |

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

### Special Guest am Montag

Zweite Sendung „Rendezvous mit Harry“ im noch jungen Jahr. Und diese wird am Montag, dem 8. Januar, gleich mit einem Special Guest bereichert. René Berteit, technischer Analyst und Coach, gesellt sich zu Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel. Die Sendung geht nun bereits in ihr 11. Jahr. Jeden Montag. Start wie gewohnt um 19 Uhr live auf YouTube.



### DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

# Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

**MEHR ERFAHREN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 5. Januar 2024  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Kein Grund zur Panik

## S&P 500 startet holprig ins Jahr 2024

Die Leichtigkeit der Jahresendrally an der Wall Street scheint verfliegen, zumindest vorerst. Der rasanten Rally seit Oktober vergangenen Jahres folgten Gewinnmitnahmen, die den S&P500 Index an den beiden ersten Handelstagen in 2024 rund 70 Punkte kosteten. Als Grund nannten Händler die altbekannten Sorgen, die zuletzt verdrängt wurden: der anhaltenden Krieg in Nahost und die seit Langem stärksten russischen Angriffe auf die Ukraine sorgten ebenso für Verunsicherung wie die Angriffe der Huthi-Rebellen auf Containerschiffe im Roten Meer. Zudem machten wieder Rezessionsängste die Runde, begleitet von ersten Zweifeln, ob die US-Notenbank in diesem Jahr tatsächlich gleich mehrmals die Leitzinsen senken wird. Umso gespannter wartete die Wall Street auf die am Mittwochabend veröffentlichten Protokolle der Dezembersitzung der US-Notenbank. Laut der Mitschrift halten alle Sitzungsteilnehmer ein niedrigeres Zinsniveau bis Ende 2024 für angemessen – falls sich der Inflationsrückgang im Jahr 2024 fortsetzt.

### Statistik macht Mut

Derweil taxiert das FedWatch Tool der CME die Wahrscheinlichkeit, dass es schon im März zu einer ersten Zinssenkung um 25 Basis-



punkte kommt, auf aktuell 64,8 Prozent. Vor einer Woche betrug der Wert noch 72,8 Prozent. Nach der erfreulichen Performance von rund 24 Prozent in 2023 verspricht ein Blick in die Geschichte einen weiteren – gemäßigten – Anstieg. Seit 1928 kam es beim S&P500 Index 26-mal zu einem jährlichen Kurszuwachs von mehr als 20 Prozent. Und in den darauffolgenden Jahren durften sich Anleger über Gewinne von durchschnittlich 5,9 Prozent freuen. Zusammengefasst bleibt festzuhalten: Grund zur Panik besteht sicherlich nicht.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

| Name                  | Land             | Indexstand | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-----------------------|------------------|------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| DAX                   | Deutschland      | 16.523,33  | -1,26                         | -1,36                              | 53,45                     |
| MDAX                  | Deutschland      | 25.922,52  | -4,22                         | -4,48                              | 17,63                     |
| TecDAX                | Deutschland      | 3.207,30   | -3,86                         | -3,90                              | 29,86                     |
| Euro STOXX 50         | Europa           | 4.443,95   | -1,84                         | -1,72                              | 46,09                     |
| CAC 40                | Frankreich       | 7.404,48   | -1,98                         | -1,84                              | 56,31                     |
| IBEX 35               | Spanien          | 10.124,50  | 0,05                          | 0,22                               | 15,87                     |
| FTSE MIB              | Italien          | 30.238,00  | -0,57                         | -0,37                              | 60,57                     |
| FTSE 100              | Großbritannien   | 7.687,45   | -0,50                         | -0,59                              | 12,43                     |
| SMI                   | Schweiz          | 11.198,70  | 0,94                          | 0,55                               | 30,09                     |
| ATX                   | Österreich       | 3.407,69   | -0,19                         | -0,79                              | 19,21                     |
| Dow Jones             | USA              | 37.440,34  | -0,72                         | -0,66                              | 59,78                     |
| NASDAQ 100            | USA              | 16.282,01  | -3,65                         | -3,23                              | 153,51                    |
| <b>S&amp;P 500</b>    | USA              | 4.688,68   | -1,98                         | -1,70                              | 85,18                     |
| Russel 2000           | USA              | 1.957,73   | -4,89                         | -3,29                              | 41,79                     |
| Nikkei 225            | Japan            | 33.377,42  | -0,26                         | -0,26                              | 70,62                     |
| Hang Seng             | Hongkong         | 16.498,00  | -3,08                         | -3,08                              | -35,62                    |
| MSCI Emerging Markets | Emerging Markets | 1.000,63   | -2,13                         | -2,26                              | 3,70                      |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.01.2024; 09:20 Uhr

# Hoffnung auf ein besseres 2024

## Weshalb Kupfer 2024 besser performen sollte als im Vorjahr



Nach einem mageren Plus von 2,6 Prozent im vergangenen Jahr gab der Kupferpreis in den ersten Tagen des neuen Jahres leicht nach. Die Hoffnung auf steigende Notierungen ruht unter anderem einmal mehr auf China. Dort versprühte Staatspräsident Xi in einer Fernsehansprache zum Neujahr zwar vorsichtigen Optimismus hinsichtlich einer „stabilen langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung“, doch zugleich räumte er ein, dass die chinesische Wirtschaft vor Herausforderungen stehe. Auch die Stimmungsindikatoren fallen gemischt aus: Während der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im Dezember auf 49 zurückfiel, stieg das Barometer des Wirtschaftsmagazins *Caixin* leicht von 50,7 auf 50,8 an. Hoffnung auf höhere Preise birgt auch der Rückgang des Kupferangebots. In den von der Shanghai Futures Exchange überwachten Lagerhäusern sind die Bestände seit Februar vergangenen Jahres

um fast 90 Prozent auf 30.905 Tonnen gesunken. Zugleich ist die chinesische Nachfrage 2023 um 3,2 Prozent gestiegen, nachdem das Land seine rigide Null-Covid-Politik aufgegeben hatte. Flankiert wurde diese Entwicklung von einem Anstieg der Importe unverarbeiteten Kupfers um 35 Prozent von April bis November.

### Energiewende treibt die Nachfrage

Für eine Verknappung des Kupferangebots spricht auch die stotternde Produktion in den wichtigen Produzentenländern Chile und Peru. Da dem Industriemetall dank seiner hervorragenden Leitfähigkeit eine bedeutende Rolle bei der E-Mobilität und der Energiewende zukommt, dürfte die Nachfrage unterstützt bleiben – mit entsprechend guten Chancen auf höhere Preise im Jahr 2024 und darüber hinaus.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

| Name                  | Fälligkeit Index/Future | Stand Index/Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-----------------------|-------------------------|--------------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| ICE Brent Crude Oil   | Mär                     | 77,98              | 0,59                          | 1,17                               | 27,52                     |
| WTI Crude Oil         | Mär                     | 72,79              | 0,79                          | 1,75                               | 34,82                     |
| Gold                  | Kasse                   | 2.042,11           | -1,43                         | -1,10                              | 58,94                     |
| Silber                | Kasse                   | 23,04              | -3,35                         | -3,09                              | 46,82                     |
| Platin                | Kasse                   | 951,68             | -5,26                         | -4,41                              | 15,71                     |
| Palladium             | Kasse                   | 1.037,26           | -8,57                         | -7,15                              | -20,26                    |
| <b>Kupfer (Comex)</b> | Mär                     | 3,84               | -2,38                         | -1,37                              | 44,76                     |
| <b>Kupfer (LME)</b>   | 3 Monate                | 8.465,50           | -2,17                         | -1,17                              | 42,67                     |
| Aluminium (LME)       | Jun                     | 2.271,00           | -5,00                         | -5,04                              | 22,74                     |
| Nickel (LME)          | Jun                     | 15.924,00          | -4,65                         | -4,48                              | 43,17                     |
| Zink (LME)            | Jun                     | 2.544,50           | -4,27                         | -4,66                              | 3,92                      |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 05.01.2024; 09:20 Uhr

# Norwegische Krone im Aufwind

## Höhere Inflation und steigender Leitzins stützen die Krone

Mit ihrer überraschenden Zinserhöhung hat die norwegische Zentralbank der Krone kurz vor dem Jahreswechsel neues Leben eingehaucht. Die Währungshüter beschlossen in ihrer letzten Sitzung das Jahr 2023, den Leitzins von 4,25 auf 4,5 Prozent anzuheben. Zugleich signalisierte die Norges Bank, die Zinsen womöglich noch für längere Zeit auf diesem Niveau zu belassen. Die Krone quittierte den Schritt mit einer Aufwärtstendenz. Bis zur Wochenmitte summierte sich das Plus gegenüber dem Euro auf über 4 Prozent. Da die EZB zuletzt nicht mehr an der Zins-schraube drehte, liegt der Schlüsselsatz in Norwegen jetzt auf dem gleichen Niveau wie in der Eurozone.

### Norges Bank reduziert Kronenverkäufe

Während sich die Teuerung in Europa zunehmend auf dem Rückzug befindet, kletterte die Inflationsrate in Norwegen im Dezember auf 4,8 Prozent, nachdem sie im Monat zuvor noch bei 4 Prozent gelegen hatte. Ein Grund mehr also für die Norges Bank, den Fuß auf dem geldpolitischen Bremspedal zu halten. Dies sollte die Krone stützen – zumal eine weitere Abwertung die Inflation

zusätzlich anheizen würde. Für Aufwertungsdruck gegenüber der Gemeinschaftswährung sorgte zuletzt auch die Nachricht, dass die Norges Bank ihre Kronenverkäufe in diesem Monat deutlich reduzieren wird. Nach täglich 1,4 Milliarden Kronen in der ersten Dezemberhälfte investieren die Währungshüter nun nur noch 350 Millionen Kronen in den Kauf fremder Devisen.



© iStock.com/Balesky\_Evgeniy

## Währungen und Anleihen

| Währungspaar                  | Kürzel         | Wechselkurs    | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % |
|-------------------------------|----------------|----------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| Euro/US-Dollar                | EUR/USD        | 1,0925         | -1,27                         | -1,01                              | -4,11                     |
| Euro/Britisches Pfund         | EUR/GBP        | 0,8614         | -0,76                         | -0,66                              | -3,80                     |
| Euro/Schweizer Franken        | EUR/CHF        | 0,9303         | -0,06                         | 0,14                               | -17,26                    |
| Euro/Türkische Lira           | EUR/TRY        | 32,6370        | -0,23                         | 0,57                               | 438,54                    |
| Euro/Japanischer Yen          | EUR/JPY        | 158,4100       | 1,31                          | 1,77                               | 28,06                     |
| <b>Euro/Norwegische Krone</b> | <b>EUR/NOK</b> | <b>11,2691</b> | <b>-0,13</b>                  | <b>0,37</b>                        | <b>14,82</b>              |
| Euro/Australischer Dollar     | EUR/AUD        | 1,6303         | 0,70                          | 0,60                               | 1,82                      |
| US-Dollar/Japanischer Yen     | USD/JPY        | 145,0000       | 2,62                          | 2,81                               | 33,62                     |

| Anleihe                     | Futurekontrakt          | Stand Future | Veränderung zur Vorwoche in % | Veränderung seit Jahresanfang in % | 5-Jahres-Veränderung in % | Anleiherendite in % |
|-----------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---------------------|
| Deutsche Staatsanleihen     | Euro Bund Future        | 135,96       | -1,70                         | -0,88                              | -17,08                    | 2,14                |
| Britische Staatsanleihen    | Long Gilt Future        | 100,51       | -2,57                         | -2,10                              | -18,39                    | 3,79                |
| Italienische Staatsanleihen | Euro BTP Future         | 118,08       | -1,87                         | -0,97                              | -6,58                     | 3,82                |
| Französische Staatsanleihen | Euro OAT Future         | 130,25       | -1,80                         | -0,88                              | -13,78                    | 2,68                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Note Future | 111,86       | -0,98                         | -0,74                              | -8,53                     | 4,02                |
| US-Staatsanleihen           | US Treasury Bond Future | 122,50       | -2,17                         | -1,61                              | -16,60                    | 4,17                |
| Japanische Staatsanleihen   | JGB Future              | 146,84       | 0,13                          | 0,19                               | -3,93                     | 0,60                |

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 05.01.2024; 09:20 Uhr

# DER PERFORMANCE VERGLEICH

## DIE QUANTS KOMMEN IMMER MEHR



**Dr. Michael Geke** hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Das neue Jahr hat begonnen. Grund für viele Fonds und Anleger, die Performance zum Stichtag 31.12.2023 darzustellen und zu vergleichen. Wie immer im Januar schauen wir auch auf die Performance der Quant-Portfolios von Quant4you. Die von Algorithmen gesteuerten Musterportfolios dienen als Vorlage für Anleger. Tagesaktuelle Handelssignale stehen für das Copy-Trading zur Verfügung. Welche Performance konnten Systemportfolios im Jahr 2023 generieren?

### TOP-3-Portfolios mit US-Aktien

| QUANT-PORTFOLIO          | HANDELSSTRATEGIE-TYP | INDEX      | RENDITE 2023 |
|--------------------------|----------------------|------------|--------------|
| <b>BAND US Tech 100</b>  | offensiv             | Nasdaq 100 | 31,7 %       |
| <b>ARROW US Tech 100</b> | ausgewogen           | Nasdaq 100 | 17,9 %       |
| <b>MOUNT US 100</b>      | offensiv             | S&P 100    | 14,0 %       |

Das beste Quant-Portfolio war das BAND US Tech 100. Mit einer Rendite von mehr als 30 Prozent erzielte das Portfolio eine sehr gute Performance, auch im Vergleich zu vielen Fonds beziehungsweise Hedgefonds, die in US-Aktien anlegen.

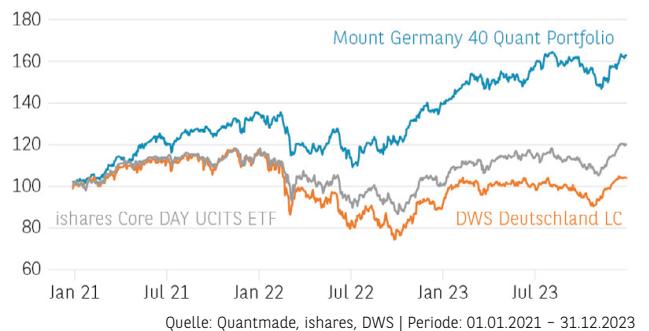
### TOP-3-Portfolios mit DAX-Aktien

| QUANT-PORTFOLIO         | HANDELSSTRATEGIE-TYP | INDEX | RENDITE 2023 |
|-------------------------|----------------------|-------|--------------|
| <b>MOUNT Germany 40</b> | offensiv             | DAX   | 17,5 %       |
| <b>ARROW Germany 40</b> | ausgewogen           | DAX   | 14,3 %       |
| <b>BAND Germany 40</b>  | offensiv             | DAX   | 13,0 %       |

Aber auch die Systeme für den Handel von Aktien aus dem DAX können sich sehen lassen. Dabei fällt auf, dass die reinen DAX-Portfolios mit den 40 Standardwerten aus Deutschland deutlich besser abgeschnitten haben als alle HDAX-Portfolios, die die Top-

100-Werte aus Deutschland umfassen. Für eine Performance zwischen 13 und gut 17 Prozent reichte es daher aus, maximal fünf Positionen im Depot zu traden. Mit mehr als 17 Prozent Jahresperformance performte das Portfolio MOUNT Germany 40 gegenüber einem der größten aktiv verwalteten Fonds auf deutsche Blue Chips, dem DWS Deutschland LC mit circa 14,3 Prozent, sowie gegenüber dem iShares-ETF auf den DAX mit circa 15,7 Prozent gut. Aber was zählt schon die Performance über ein Jahr? Erfahrene Anleger und Trader wissen, dass es beim Investieren um die Nachhaltigkeit geht. Dazu muss man eine Strategie konsequent über ein paar Jahre nutzen, und das Sharpe Ratio sollte idealerweise größer 1 sein. Ein Blick auf die Performance der letzten drei Jahre ist viel wichtiger. Illustrativ ist das Portfolio MOUNT Germany 40 gegenüber dem DWS Deutschland LC und dem iShares Core DAX UCITS ETF dargestellt.

### PERFORMANCE-CHART (START = 100)



Über den Zeitraum von Anfang 2021 bis Ende 2023 erzielte das offensive Portfolio MOUNT Germany 40 eine Gesamtpformance von circa 60 Prozent und konnte vor allem dadurch punkten, dass die Performance seit Mitte 2022 frühzeitiger angestiegen ist. (Anmerkung: Die Darstellung ist illustrativ, da in der MOUNT-Performance als Modellportfolio keine Kosten berücksichtigt sind. Aber selbst wenn man 1 bis 1,5 Prozent Kosten pro Jahr einkalkulieren würde, hätte das Quant-System immer noch eine attraktive Gesamtpformance. Anleger buchen das MOUNT-Germany-40-System mit allen Handelssignalen zum Nachhandeln im eigenen Depot.

Mehr Informationen zu Quant4you auf [www.quant4you.com](http://www.quant4you.com)

**QUANT4YOU**

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: [www.quant4you.com](http://www.quant4you.com) | [www.quantmade.com](http://www.quantmade.com)

# ESG-Anlagen

## Schwaches Jahr für alternative Energien – faire Arbeitgeber boomen



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

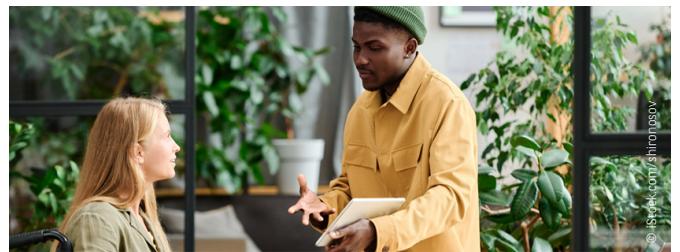
Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wenn man die ESG-Finanzanlagethematik auf zwei einfach handhabbare Bereiche herunterbricht, dann gibt es einerseits das Energie-Thema, das sich vor allem um die Frage „Rohöl/Erdgas ja oder nein?“ dreht. Und dann gibt es das Firmenkultur-Nachhaltigkeitsthema, das sich vor allem um die Frage „beste Arbeitgeber“ dreht.

Beide Bereiche haben 2023 im Vergleich mit dem Gesamtmarkt unterschiedlich abgeschnitten: Die Performance der nachhaltigen Energiewirtschaft wird über einschlägig bekannte Aktien-ETFs erfasst. So hat beispielsweise 2023 der iShares Global Clean Energy ETF (ICLN) 20,7 Prozent seines Wertes verloren. Der iShares US Oil & Gas Exploration & Production ETF (IEO) legte dagegen 5,6 Prozent zu. Ähnlich präsentiert sich das Bild bei der Entwicklung des MSCI Alternative Energy Index gegenüber dem iShare Global Energy ETF (minus 37 Prozent vs. plus 4 Prozent). Auch der Invesco Solar ETF lag 2023 mit einem Minus von 26 Prozent weit hinter der Entwicklung des Gesamtmarkts und des iShare Global Energy ETF zurück. Die Erholung nachhaltiger Energiewerte setzte vergangenes Jahr erst im Dezember ein – unter dem Strich blieb es aber bei einer enttäuschenden Entwicklung. Selbst die großen US- und EU-Förderprogramme scheinen (noch) keine Wirkung auf die Aktienkurse der einzelnen Unternehmen zu entfalten. Hinzu kommen geopolitische Aspekte. In den großen ETFs mit Schwerpunkt nachhaltige Energien befinden sich auch die Aktien von Herstellern aus China – und dort kumulieren sich Schwächen der einheimischen

Wirtschaft mit Exporthürden. Und auch Unterbereiche wie das Thema Batterietechnologien zogen nur halbwegs: Der WisdomTree Battery Value Chain ETF verlor 2023 rund 5 Prozent seines Wertes. Lichtblicke gab es 2023 an anderen Stellen: Das Thema Kreislaufwirtschaft scheint sich zu etablieren. Der vielerorts als Referenz verwendete Circular Economy Fund von BlackRock legte 15 Prozent zu. Noch mehr zu verdienen gab es mit „weichen“ Themen wie Gender/Diversität und Leadership/Diversity: Sowohl der SSGA Gender Diversity Index ETF als auch der V-Shares US Leadership Diversity ETF gewannen mehr als 20 Prozent. Herausragend mit einem Plus von 32 Prozent schnitt der Harbor Corporate Culture Leaders ETF (HAPY) ab. Und auch diejenigen Baskets, die jeweils die Aktien der 100 am besten bewerteten Arbeitgeber einschließen, zeigen seit Jahren eine sehr gute Entwicklung. Auch vergangenes Jahr legten die Aktien dieser Firmen 22 Prozent zu.

Bei näherer Betrachtung zeigen sich die Gründe der gespaltenen Entwicklung: Sobald direkt oder indirekt die großen US-Tech-Unternehmen ins Spiel kommen, schneiden auch die damit verbundenen ESG-Anlagethemen gut ab. Denn die Big Techs gelten als vergleichsweise nachhaltig, sie decken ihren Strombedarf zunehmend aus nachhaltigen Quellen, sie bezahlen ihre Mitarbeitenden überdurchschnittlich gut und bei ihnen gelangen überproportional viele Frauen in Führungspositionen. Das liegt auch an Übernahmen von etlichen kleineren Firmen, die zu den besten Arbeitgebern zählten – diese Strategie rechnet sich gleich mehrfach.



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas wird laut eigenen Angaben bis 2025 weitere 30 neue nachhaltige ETFs auflegen. Schwerpunkte werden thematische ETFs (die sich auf bestimmte Nachhaltigkeitsthemen konzentrieren) sowie ETFs mit Anleihecharakter sein. Seit 2017 wurden nur noch ETFs mit Bezug zur Nachhaltigkeit neu aufgelegt. Bereits heute entsprechen 88 Prozent der ETFs, die von der Asset-Management-Sparte von BNP Paribas emittiert wurden, den Kriterien für nachhaltige Finanzanlagen. ◀

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.